

Die Steinpalme



Mitten in der Wüste, in einer Oase am Meer, stand eine kleine Palme. Die kleine Palme liebte ihren Strand, das Meer und die Musik des Wassers. Sie wusste, dass wenige Meter hinter ihr die Wüste war. Aber sie hatte keine Ahnung davon, was Wüste ist und was es heißt, wasserlos zu sein und leer. Bis zu dem Tag, an dem der Mann kam.

Er kam durch die Wüste. Tagelang war er umhergeirrt, vor Durst und Hitze hatte er fast den Verstand verloren. In seinem Zorn griff er nach einem großen Stein. Da sah er zwischen lauter großgewachsenen Palmen den Palmschössling stehen, in hellem Grün und voller Hoffnung auf jeden neuen Tag. „Warum findest du Wasser und Nahrung und ich verdurste hier? Warum hast du alles und ich nichts?“ Mit aller Kraft presste er den Stein mitten ins kleine Kronenherz des jungen Baumes. Es knirschte und dann kam eine entsetzliche Stille.

Der Mann wurde kurz darauf von Kameltreibern gerettet. Die kleine Palme allerdings, war unter der Last des Steines fast begraben, ihr Tod schien unausweichlich. Ihre hellgrünen Fächerblätter waren abgebrochen, und in der heißen Glut der Sonne verdorrten sie schnell. Ihr weiches Palmenherz war gequetscht und der große Stein lastete so schwer auf dem zierlichen Stamm, dass dieser bei jedem Windhauch abzubrechen drohte. Doch gleichzeitig, ganz vorsichtig, regte sich eine erste kleine Welle der Kraft. Mit dieser Kraft versuchte der Baum den Stein abzuschütteln, aber es gelang ihm nicht. Er bat den Wind ihm zu helfen, aber es gab keine Hilfe. Der Stein blieb in der Krone, im Herzen der Palme und rührte sich nicht. „Gib es auf“, sagte die Palme zu sich selbst. „Es ist dein Schicksal. Füge dich! Lass dich selber los. Der Stein ist zu schwer“. Aber da war eine andere Stimme, die sagte: „Nein, nichts ist zu schwer. Du musst es nur versuchen, du musst es tun!“ „Aber wie? Ich bin zu schwach, ich bin allein, ich kann den Stein nicht abwerfen.“ „Du musst den Stein nicht abwerfen. Nimm die Last des Steines an, dann wirst du erleben, wie deine Kräfte wachsen.“ In ihrer Not gelang es der jungen Palme tatsächlich ihre Last anzunehmen. Sie verschwendete keine Kraft mehr an das Bemühen den Stein abzuschütteln. Sie nahm ihn in die Mitte ihrer Krone. Mit langen, immer kräftigeren Wurzeln klammerte sie sich in den Boden, denn sie brauchte mit ihrer doppelten Last auch doppelten Halt. Nun, da die Palme festen Halt und Nahrung hatte, begann sie nach oben zu wachsen. So wurde die kleine Palme zur mächtigen Steinpalme. Ihre Last hatte sie herausgefordert und sie hatte den Kampf gewonnen. Sie hatte ihre Last angenommen. Die Last liegt auch heute noch auf ihrem Herzen, aber sie ist an eine Stelle gerückt, wo sie sie tragen kann.